

# Erfahrungsbericht

Name: Ahmed Al Malki

Hochschule: Hochschule Düsseldorf

Studiengang: Maschinenbau Produktionstechnik

## Neugier auf China vor der Reise

Bevor ich nach China gereist bin, war ich sehr neugierig auf das Land und seine Kultur. China hat sowohl positive als auch kritische Reputationen – deshalb wollte ich mir mein eigenes Bild machen. Mir war klar, dass China eine zentrale Rolle in der globalen Wirtschaft spielt. Ich wollte mit den Menschen leben, essen, studieren – und verstehen, wie sie denken und fühlen.



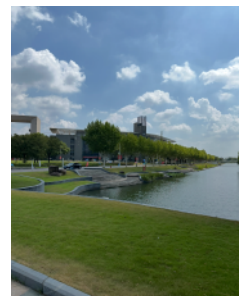
## Sprache, Respekt & Anderssein

Was mich besonders beeindruckt hat, war der Umgang mit Sprache und Unterschieden. In vielen Ländern fühlt man sich unsicher, wenn man die Sprache nicht perfekt spricht – in China war es anders. Ein einfaches „Ni Hao“ hat gereicht, um ein Lächeln zu bekommen. Ich wurde mit Respekt behandelt, obwohl ich anders aussehe und spreche. Viele wollten sogar Fotos oder Interviews machen. Diese Offenheit hat mir ein starkes Gefühl von Akzeptanz gegeben.



## Leben auf dem Campus

Die Tongji Universität war für mich eine Überraschung. Der Campus war mehr als nur ein Ort zum Lernen – es war ein Ort voller Leben. Sport, Aktivitäten, Familien – alles war offen und lebendig. Studieren in China ist keine isolierte Erfahrung, sondern ein Teil eines aktiven und unterstützenden Lebensstils.



## Spirituelle Erfahrung im Shaolin-Tempel

Ein besonders emotionaler Moment war der Besuch im Shaolin-Tempel. Die Kung-Fu-Vorführung war tiefgründig – Kinder und Jugendliche traten mit Ernsthaftigkeit und Hingabe auf. Man hat gespürt, dass jede Bewegung Geschichte erzählt. Die Verbindung zu ihren Vorfahren und ihrer Kultur war stark spürbar. Es war keine Show – es war gelebte Tradition.



## Technologische Überlegenheit – BYD & Industrie

Dank der chinesischen Gastgeber wurden wir in der letzten Woche großzügig unterstützt. Besonders der Besuch bei BYD hat mich beeindruckt. Die Effizienz, das Tempo und der technologische Stand waren auf Weltklasse-Niveau. Mir wurde klar, dass China in vielen Bereichen nicht mehr nur mithalten will – sie führen bereits. Ob Maschinenbau, Digitalisierung oder Elektromobilität – China ist vorne.



## Zukunft in China

Diese Erfahrung hat mein Denken verändert. Ich plane, meinen Master in China zu machen und wenn möglich auch dort Berufserfahrung zu sammeln. Das Land hat mich kulturell, technologisch und menschlich beeindruckt. Ich bin sicher: Mein Aufenthalt war nur der Anfang. Ich werde zurückkehren.



## Dank an CDHAW und Tongji Universität

Zum Schluss möchte ich mich herzlich bei CDHAW, der Tongji Universität und allen Organisator:innen bedanken. Ohne eure Unterstützung wäre diese Reise nicht möglich gewesen. Das Programm war professionell, herzlich und perfekt organisiert. Ich bin dankbar, dass ich Teil davon sein durfte.



Sina Deutsch  
FH Südwestfalen (Meschede)  
International Management + Tourismus Vertiefung

Bevor ich mich für die Summerschool angemeldet habe, hatte ich von China nur eine Vorstellung, die von den westlichen Medien geprägt waren. Sogar im eigenen Bekanntenkreis begegnete man mir mit Erstaunen, als ich von meiner Teilnahme berichtet habe.

Dank der zur Vorbereitung bereitgestellten Videos von Oliver Schirmer und eigener Internetrecherche, wurde der Start für die Summerschool erleichtert. Mein erster Berührungspunkt mit China war direkt am ersten Ankunftstag am Flughafen. Dort merkte ich schon, wie sehr die Stadt Shanghai pulsiert. Mit dem ersten DIDI Richtung Hotel war ich sehr vom chinesischen Fahrstil überrascht. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, dass dieses die ersten Anzeichen für das „chinesische Chaos“ waren, welches ich über die Zeit der Summerschool lieben gelernt habe.

Eins meiner Highlights der Summerschool durfte ich schon am ersten Tag im Germancentre beim Welcome Dinner erleben. Die Möglichkeit als Student sich so frei mit Firmenvertretern auszutauschen, die China schon seit Jahren aus persönlicher und beruflicher Perspektive erleben, war für mich ein besonderes Erlebnis.

Durch den gesamten Ablauf der Summerschool haben sich spannende Vorlesungen gezogen, welche uns persönliche Erfahrungen, die Lebens- und Arbeitsweise sowie Wirtschaft und Politik von China nähergebracht haben. Besonderheit war hier erneut die Nahbarkeit und Offenheit aller Redner. Sie hatten immer ein offenes Ohr für Fragen und Anmerkungen. Da hingehend ein besonderer Dank an Peter Hergemöller und Dr. Bernd Pichler.

Nicht nur die Vorträge haben uns einen Einblick in Chinas Arbeitswelt gezeigt auch die Firmenbesuche bei Siemens Healthineers, BYD, ruhlamat Group und vielen mehr. Sie haben gezeigt wie flexibel China ist und mit welcher rasanten Geschwindigkeit sich Projekte vor Ort entwickeln.

China richtig kennen lernen, nicht nur das „Anfängerbecken“ Shanghai, hat mir der Besuch am Zhengzhou Technical College ermöglicht. Ich durfte mit Hilfe der Studenten vor Ort in die Kultur eintauchen. Vom Maskentanz bis zum Feuerspucken wurde uns ein beeindruckendes, mit Liebe und Tradition, gestaltetes Programm geboten.

Die Summerschool hat mir gezeigt, dass China weit mehr ist als ein großes, für mich bis dato unbekanntes Land, auf der Weltkarte ist. In China spielt die Musik, besonders hinsichtlich wirtschaftlicher und technischer Entwicklung. Ich bin dankbar, dass ich bei dem Aufenthalt für vier Wochen mitspielen durfte. Ich hoffe mein weiterer Weg, wird mich noch einmal nach China führen.

Ich bin enorm froh den Schritt nach China gewagt zu haben. Die Summerschool hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, offen für andere Denkmuster und Kulturen zu sein. Die vielen

Konversationen und Erlebnisse, die ich mit der deutschen Gruppe und den Menschen vor Ort führen durfte, werden mir immer besonderes in Erinnerung bleiben.

Vielen Dank an die CDHAW, an die Tongji Universität, Oliver Schirmer und sein ganzes Team, sowie alle Sponsoren, die die Summerschool möglich gemacht haben.





Vorname/Nachname: Vera Maria Neuß  
Hochschule: Hochschule München  
Studiengang: Wirtschaftsinformatik (Master)

Wo fange ich an... Für mich war die Summer School ein Erlebnis, das sich nur schwer in 500 Worte fassen lässt. Diese Veranstaltung war weit mehr als ein gewöhnliches akademisches Programm: Ich durfte wunderbare neue Freundschaften schließen, eine fremde Kultur kennenlernen und vor allem über mich selbst hinauswachsen.

### Kulturelle Eindrücke

China hat mich in vielerlei Hinsicht überrascht. Vieles war anders, als ich es mir zuvor vorgestellt hatte. Besonders eindrücklich war für mich die Notwendigkeit, Eigeninitiative zu ergreifen. Dinge gelingen oft nur dann, wenn man proaktiv handelt. Ein Beispiel dafür ist das Verhandeln: Während dies in Deutschland höchstens auf Flohmärkten üblich ist, gehört es in China fast zum Alltag. Anfangs war mir diese Praxis fremd, doch schon bald entwickelte sich daraus beinahe sportlicher Ehrgeiz, stets den besten Preis auszuhandeln.

Gleichzeitig erlebte ich eine beeindruckende Hilfsbereitschaft. Wann immer ich Chinesinnen oder Chinesen um Unterstützung bat – oft mit Händen und Füßen – setzten sie alles daran, mir bestmöglich zu helfen. Diese Offenheit und Freundlichkeit haben mich tief beeindruckt.

Ein weiteres prägendes Erlebnis war die unglaubliche Digitalisierung des Alltags. Ob beim Einkaufen, im Restaurant oder sogar bei kleinen Straßenhändlern – fast alles läuft über Apps wie Alipay oder WeChat Pay. Bargeld wird kaum noch genutzt, was für mich zunächst ungewohnt war, aber schon bald als extrem praktisch und effizient erschien. Dieser konsequente digitale Fortschritt hat mich nachhaltig beeindruckt und mir gezeigt, wie weit China in diesem Bereich Deutschland voraus ist.

### Akademisches Programm

Auch das eigentliche Programm der Summer School war von hoher Qualität. Die Mischung aus Unterricht, Firmenbesuchen und feierlichen Veranstaltungen bot eine einzigartige Lernerfahrung. Besonders schätze ich die Gelegenheit, direkt mit hochrangigen Unternehmensvertreterinnen und -vertretern sprechen zu dürfen. Das ist keineswegs selbstverständlich und hat mir wertvolle Einblicke in die chinesische Wirtschaft ermöglicht. Ich habe das Gefühl, in dieser Zeit wichtige Kontakte geknüpft zu haben, die für meine berufliche Zukunft von großer Bedeutung sein werden.

Die Vorträge selbst waren inspirierend. Besonders die chinesische Disziplin und Arbeitsmoral haben mich dazu angeregt, auch in Deutschland noch mehr die „Extrameile“ zu gehen – nicht nur für den eigenen Erfolg, sondern auch zum Wohle der Gesellschaft. Faszinierend fand ich zudem, wie stark in China das Kollektiv im Vordergrund steht, während in Deutschland häufig das Individuum zuerst gesehen wird.

### Reisehöhepunkte

Die letzte Woche in Zhengzhou stellte für mich den krönenden Abschluss dar. Dort habe ich das „echte China“ noch intensiver erleben dürfen. Besonders beeindruckt haben mich die Auftritte der chinesischen Schülerinnen und Schüler. Ob Tanzen, Singen oder Performen – die Freude, Verbundenheit und Energie waren deutlich spürbar. Im Vergleich dazu fehlt es deutschen Universitäten oft an solchen gemeinschaftlichen Aktivitäten, was ich persönlich sehr schade finde.

### Dank und Ausblick

Alles in allem war die Summer School für mich eine unvergessliche Erfahrung, die mir nicht nur fachliches Wissen, sondern auch wertvolle interkulturelle Eindrücke vermittelt hat. Mein herzlicher Dank gilt allen Organisatorinnen und Organisatoren, die dieses Erlebnis möglich gemacht haben. China wird für mich eine Reise bleiben, die ich stets in bester Erinnerung behalte – und wer weiß, vielleicht führt mich mein beruflicher Weg eines Tages wieder dorthin zurück.

Vera Neuß



## **Erfahrungsbericht Summer School 2025 in Shanghai**

### **1. Motivation und Vorbereitung**

Schon vor meiner Reise war ich sehr aufgeregt und habe mich riesig auf China gefreut. Man kennt ja die ganzen Instagram-Reels von Shanghai – die modernen Skylines, das pulsierende Leben, die faszinierende Mischung aus Tradition und Zukunft. Als die Hochschule schließlich die Summer School in Shanghai beworben hat, war für mich sofort klar: Da muss ich hin! Also habe ich mich direkt angemeldet.

Bereits in der Vorbereitungsphase wurde deutlich, wie viel Mühe sich die Organisatoren gegeben haben. Wir erhielten ein ausführliches Informationsdokument und zahlreiche hilfreiche Nachrichten über WhatsApp, die wirklich alle wichtigen Themen abdeckten – von eSIM und Bezahlungsmöglichkeiten über Sicherheitsfragen, Reiseapotheke und VPN bis hin zur Krankenversicherung und Anreiseplanung. Man fühlte sich dadurch bestens vorbereitet und betreut, noch bevor die Reise überhaupt begonnen hatte.

### **2. Exkursionen und Unternehmensbesuche**

Die Exkursionen waren ein absolutes Highlight und beeindruckend gut organisiert. Bereits die Busfahrten zu den jeweiligen Zielen liefen reibungslos – wir wurden immer pünktlich abgeholt und zuverlässig an unsere Ziele gebracht.

Gleich zu Beginn, am Montagabend, fand ein festliches Willkommensdinner im German Centre in Shanghai statt. Über 20 Unternehmensvertreter sowie der deutsche Botschafter nahmen daran teil. Die Atmosphäre war locker, das Essen hervorragend, und es entstanden viele spannende Gespräche. Die Studierenden waren auf rund 20 Tische verteilt, jeweils mit einem Unternehmensvertreter – das hat richtig Spaß gemacht, auch wenn der Abend viel zu schnell verging.

Auch die Firmenbesuche, etwa bei Siemens Healthineers oder Ruhlamat, waren ausgesprochen interessant und gaben spannende Einblicke in die deutsch-chinesische Zusammenarbeit. Besonders beeindruckend war zudem unser Besuch auf der Messe in Shanghai – ein echtes Erlebnis für alle Teilnehmenden.

Neben den wirtschaftlichen Aspekten kamen auch die kulturellen Erlebnisse nicht zu kurz. Der Ausflug in eine traditionelle Wasserstadt war wunderschön – ohne die Summer School wären wir wahrscheinlich nie auf die Idee gekommen, dorthin zu fahren.

Ein weiteres Highlight war der mehrtägige Aufenthalt in Zhengzhou. Dort besuchten wir mehrere Unternehmen, den berühmten Shaolin-Tempel sowie eine Kung-Fu-Schule. Die

Gastfreundschaft und die Organisation des Zhengzhou Technical College waren beeindruckend – man hat deutlich gespürt, wie viel Mühe und Herzblut in das Programm gesteckt wurde.

Im Anschluss nahm ich noch an der Peking-Reise teil. Auch dort verlief alles reibungslos. Die Exkursionen zur Chinesischen Mauer und zur Verbotenen Stadt waren unvergessliche Erlebnisse, die mir das Land und seine Geschichte noch nähergebracht haben.

### 3. Persönliche Eindrücke und Fazit

Die gesamte Summer School war perfekt! organisiert – das hatte ich ehrlich gesagt nicht erwartet, gerade bei einer Gruppe von rund 200 Studierenden und nur wenigen Betreuern. Trotzdem war alles durchdacht und funktionierte reibungslos. Man merkt, dass das Organisationsteam diese Aufgabe mit echter Leidenschaft ausführt.

Besonders gut gefallen hat mir, dass das Programm sehr abwechslungsreich gestaltet war und wirklich alle Interessen berücksichtigt wurden: von Firmenbesuchen über gemeinsame Abendessen bis hin zu Freizeitaktivitäten wie dem Besuch eines Schneiders im Hotel, Hotpot-Essen, Clubabenden und Stadtbesichtigungen.

Ein großes Highlight war auch der Austausch mit den anderen Teilnehmenden. Ich habe viele neue Leute kennengelernt und wertvolle Kontakte geknüpft.

Mein Bild von China ist nach diesem Aufenthalt durchweg positiv. Ich habe das Land, die Menschen und die Kultur als unglaublich offen, modern und gastfreundlich erlebt. Die Eindrücke und Erfahrungen der Summer School haben mich so sehr überzeugt, dass ich auf jeden Fall gerne wieder nach China reisen möchte – vielleicht sogar schon im nächsten Jahr.

Da die Summer School in Shanghai so hervorragend geplant und durchgeführt war, freue ich mich umso mehr darauf, künftig auch an einer der anderen Summer Schools teilzunehmen – insbesondere in Mexiko oder Südafrika. Ich bin überzeugt, dass auch diese Programme ebenso bereichernd und inspirierend sein werden wie die unvergessliche Zeit in China.

### 4. Dank

Zum Abschluss möchte ich mich ganz herzlich bei allen Organisatoren der Summer School bedanken. Ihr habt das wirklich hammermäßig gemacht! Die Planung, Betreuung und Umsetzung waren auf höchstem Niveau und haben diese Reise zu einer unvergesslichen Erfahrung für alle gemacht. Danke für euren unglaublichen Einsatz – ohne euch wäre das alles nicht möglich gewesen.

# Erfahrungsbericht CDHAW Summer School Shanghai 2025

---

Vorname/Nachname: Christian Schulz

Hochschule: Hochschule Esslingen

Studiengang: Automatisierungstechnik und Produktionsinformatik

Die Teilnahme an der CDHAW Summer School in Shanghai war für mich eine sehr spannende und bereichernde Erfahrung. Ich hatte vorher schon einiges über China gehört, aber vor Ort war dann doch vieles ganz anders, als ich es erwartet hatte. Schon am ersten Tag ist mir aufgefallen, dass in China vieles schneller und direkter abläuft, das Leben, die Entwicklung und auch die Technik. Es ist wirklich ein sehr innovatives Land, das sich ständig verändert.

Besonders im Studium an der CDHAW fand ich interessant, wie anders die chinesische Arbeitsmentalität ist. Während man in Deutschland oft erst lange plant, wird in China einfach ausprobiert, auch wenn das Ziel noch nicht ganz klar ist. Diese Offenheit, Dinge einfach zu machen, fand ich sehr inspirierend. Die Vorlesungen waren vielfältig, mit spannenden Themen von interkultureller Zusammenarbeit bis hin zu technischen Innovationen, und auch die Firmenbesuche gaben tolle Einblicke in die chinesische Industrie.

Die Menschen in China sind unglaublich freundlich und hilfsbereit. Auch wenn die Kommunikation manchmal schwierig war, weil viele kaum Englisch sprechen, hat man sich trotzdem gut verstanden. Man merkt schnell, dass Freundlichkeit und Geduld oft helfen, auch wenn die Kommunikation schwierig ist.

Auf der Exkursion nach Zhengzhou konnten wir viele kulturelle Eindrücke sammeln. Besonders beeindruckend war der Besuch des Shaolin-Tempels und einer Kung-Fu-Schule. Auf dem Land war es außerdem erstaunlich zu sehen, dass viele Menschen dort noch nie Europäer gesehen hatten. Man war fast schon eine kleine Attraktion.

Insgesamt war die Summer School eine großartige Gelegenheit, eine neue Kultur kennenzulernen, internationale Kontakte zu knüpfen und viele neue Perspektiven zu gewinnen. Ich habe gelernt, offener und flexibler zu denken, und nehme viele Eindrücke mit, die mich persönlich weitergebracht haben. Ich würde jedem empfehlen, diese Erfahrung zu machen. Sie erweitert wirklich den Horizont, und ich kann mir gut vorstellen, China irgendwann wieder zu besuchen.

Johannes Jungbluth  
Hochschule Heilbronn  
Wirtschaftsingenieurwesen

#### Erfahrungsbericht:

Durch meine Arbeit bei Würth Elektronik hatte ich vereinzelt Kontaktpunkte mit China bzw. Chinesen. Trotzdem war es für mich nie eine Überlegung China zu besuchen, sei es privat oder geschäftlich. Doch als ich die Information über die Summer School in Shanghai bekommen habe, legte sich eine Art Schalter um und eine Bewerbung stand außer Frage.

Vorweg kann ich sagen, dass meine Erfahrungen und meine 4 Wochen Aufenthalt in China durchweg positiv waren. Ich war überrascht von der Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Chinesen, nicht nur die der Studierenden, welche uns im Hotel unterstützt haben, sondern auch die jedes Einzelnen, den man auf der Straße um Hilfe gebeten hat.

Ich bin immer noch durchweg begeistert, wie „einfach“ das Leben in China ist. Sei es Metro fahren oder essen bestellen; alles funktioniert unkompliziert und einwandfrei. Gerade diese Einfachheit und Erleichterung im Alltag vermisse ich bereits jetzt in Deutschland.

Das Programm und die Logistische Organisation der Summer School fand ich mehr als gelungen. Es war meiner Meinung nach ein perfekter Ausgleich, zwischen Unternehmungen und Freizeit, zwischen Anleitung und Selbstorganisation. Mit jeder Vorlesung der Geschäftsführer und Professoren, mit jedem Tag, den ich in China verbrachte, wurde mir klarer, dass ich auf jeden Fall zurückkehren möchte. Für wie lang und in welcher Form weiß ich selbst noch nicht. Aber 30 Tage sind nicht ausreichend.

Auch die Begegnungen mit den anderen Summer School Teilnehmern waren sehr prägend. Ich durfte viele neue Menschen kennenlernen und neue Freundschaften knüpfen. Bereits jetzt habe ich mich mit zwei anderen Summer School Teilnehmern in Deutschland wieder getroffen. Wir alle waren immer noch überwältigt von den neuen Eindrücken und waren uns einig, dass die Summer School nicht unser letzter Aufenthalt in China gewesen ist.

Ich möchte die Möglichkeit nutzen und mich nochmal bei der CDHAW und vor allem bei Herr Schirmer für die Organisation und die Erfahrungen zu bedanken. Durch die Summer School konnte ich meinen Horizont unglaublich erweitern und viele großartige Menschen kennenlernen.

Ich glaube, ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass letzten 4 Wochen mein zukünftiges Leben so beeinflussen werden, wie nichts zuvor.

Karim El Bidani

Hochschule München (Wirtschaftsinformatik)

## **CDHAW Summer School Shanghai 2025 – eine Erfahrung, die verändert**

Als ich mich für die CDHAW Summer School 2025 an der Tongji University in Shanghai beworben habe, konnte ich kaum erahnen, wie stark diese drei Wochen meinen Blick auf die Welt verändern würden. China war für mich bislang ein fernes Land, geprägt von Bildern aus westlichen Medien. Heute, zurück in Deutschland, sehe ich vieles mit anderen Augen.

Schon bei der Ankunft am Flughafen in Shanghai spürte ich die Energie dieser Metropole. Zwischen Neonlichtern, dichtem Verkehr und unzähligen Eindrücken wurde mir sofort klar: Hier passiert Zukunft – und zwar im Eiltempo. Die ersten Gespräche mit Kommilitoninnen und Kommilitonen aus aller Welt sowie mit chinesischen Studierenden halfen mir, mich schnell einzuleben und die kulturellen Unterschiede nicht als Distanz, sondern als Bereicherung wahrzunehmen.

Das akademische Programm war abwechslungsreich und anspruchsvoll. Die Vorlesungen an der Tongji University boten Einblicke in Themen wie Wirtschaft, Technologie, Nachhaltigkeit und interkulturelles Management. Besonders beeindruckend waren die Firmenbesuche – etwa bei Siemens Healthineers, BYD, ruhlmat oder Unitree Robotics. Dort wurde deutlich, mit welcher Innovationskraft und Geschwindigkeit China neue Technologien entwickelt und umsetzt.

Neben den fachlichen Aspekten blieb auch das kulturelle Programm unvergesslich. Ob beim Tai-Chi-Kurs am Morgen, in den engen Gassen von Zhujiajiao Water Town oder beim Besuch des Shaolin-Tempels – überall begegnete uns eine faszinierende Mischung aus jahrtausendealter Tradition und moderner Dynamik. Besonders in Zhengzhou, am Technical College, erlebten wir echte Herzlichkeit: Studierende vor Ort präsentierten Tänze, Musik und Kunst – ein bewegendes Zeichen gelebter Gastfreundschaft.

Am Ende der Summer School hielten wir eine gemeinsame Abschlusspräsentation über die Auswirkungen erneuerbarer Energien auf Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei wurde mir bewusst, wie viel ich in kurzer Zeit gelernt hatte – nicht nur über ein Land, sondern über Denkweisen, Zusammenarbeit und Offenheit.

Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf diese Wochen zurück. Die Summer School hat mir gezeigt, dass Lernen weit über den Hörsaal hinausgeht. China hat mich mit seiner Energie, Vielfalt und Entschlossenheit tief beeindruckt – und ich bin sicher, dass mich mein Weg eines Tages dorthin zurückführen wird.

Vorname/Nachname: Aron Eberlein Hochschule: Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm Studiengang: Wirtschaftsinformatik

#### Erfahrungsbericht – CDHAW Summer School 2025 an der Tongji University, Shanghai

Die Teilnahme an der CDHAW Summer School 2025 war für mich eine der prägendsten akademischen und persönlichen Erfahrungen meines bisherigen Studiums. Schon im Vorfeld war meine Erwartung hoch: Ich wollte die chinesische Kultur aus nächster Nähe erleben, die Perspektive auf Wirtschaft und Technik in einem globalen Kontext erweitern und neue Kontakte zu Studierenden aus Deutschland und China knüpfen. Rückblickend kann ich sagen, dass all diese Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen wurden.

Die Lehrveranstaltungen an der Tongji University waren hervorragend organisiert und inhaltlich anspruchsvoll. Besonders beeindruckt hat mich die enge Verbindung zwischen Theorie und Praxis – viele Themen, etwa zu Digitalisierung, Nachhaltigkeit und interkulturellem Management, wurden durch reale Beispiele aus chinesischen Unternehmen ergänzt. Dadurch konnte ich die wirtschaftliche Dynamik und Innovationskraft Chinas wesentlich besser verstehen.

Ebenso prägend war das kulturelle Rahmenprogramm. Shanghai hat mich mit seiner Vielfalt, Energie und Gegensätzlichkeit begeistert: moderne Skyline und traditionelle Viertel, jahrtausendealte Geschichte und futuristische Technologie. Besonders die Ausflüge – sowohl innerhalb Shanghais als auch nach Zhengzhou – haben mir ermöglicht, das Land in seiner ganzen Spannweite zu erleben: von der pulsierenden Metropole bis hin zu historischen Stätten und beeindruckender Landschaft.

Neben dem akademischen und kulturellen Lernen war vor allem der interkulturelle Austausch mit den anderen Teilnehmenden ein zentraler Bestandteil der Summer School. Ich habe viele wertvolle Gespräche geführt, Freundschaften geschlossen und ein besseres Verständnis dafür entwickelt, wie unterschiedlich, aber auch wie ähnlich die Sichtweisen von Studierenden aus verschiedenen Ländern sein können.

Der Aufenthalt hat mein Interesse an China langfristig gestärkt. Ich kann mir gut vorstellen, für ein weiteres Semester zurückzukehren oder auch beruflich in einem deutsch-chinesischen Umfeld tätig zu werden. Insgesamt nehme ich aus dieser Zeit nicht nur fachliche Erkenntnisse, sondern auch tiefgehende persönliche Eindrücke und eine große Dankbarkeit mit.

Ich möchte mich herzlich bei der CDHAW, der Tongji University sowie allen Organisatoren bedanken, die diese Erfahrung möglich gemacht haben.